Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 9. April 2008**
Ausgabe 068

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **3**
**Meldungen** **3**
› Transrapid-Bürgerentscheid findet nicht statt 3
› Unerlaubte Kfz-Reparaturen in München – KVR informiert 5
› Preis für eine herausragende Arbeit an der Hochschule München 5
› Planungsreferat ist auf der Messe „Eigentum & Wohnen" mit eigenem Stand vertreten 7
› 2. Münchner Integrationstage zum Thema „Stolpersteine auf dem Weg zur Integration" 7
› Pflanzentausch- und Wertstoffbörse in der Messestadt Riem 8
› Vortrag über Wärmepumpen im Ökologischen Bildungszentrum 9
› Sprechstunde des Ausländerbeirats 10
› Geänderte Öffnungszeiten des Umweltladens am 10. April 10
› Nikolaus Bachler im Theaterforum Münchner Stadtbibliothek 10
› Kunstarkaden: Ausstellung „Wake up, we are getting killed" 11
› Filmreihe „Cinema e Storia" in der Stadtbibliothek Am Gasteig 11
› „Tag der Münchner Komponisten" im Musikinstrumentenmuseum 12
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **13**
› Informationsveranstaltungen zur HPV-Impfung in städtischen Schulen 13

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **18**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Donnerstag, 10. April, 11.30 Uhr, Ratstrinkstube**
In Anwesenheit der Autoren stellt Oberbürgermeister Christian Ude gemeinsam mit Verleger Michael Volk und Herausgeber Dr. Friedrich H. Hettler das neue Buch „Die Münchner Oberbürgermeister" vor. 14 renommierte Autoren beleuchten Leben und Wirken aller Münchner Oberbürgermeister seit 1818 und zeigen, wie jeder einzelne München geprägt und verändert hat. Abgerundet wird die Buchvorstellung mit einem Auftritt des Kabarettisten Uli Bauer.

Wiederholung
**Donnerstag, 10. April, 14 Uhr, Saal des Alten Rathauses**
Oberbürgermeister Christian Ude, Präsident des Deutschen Städtetages, begrüßt die Teilnehmer der 102. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Europäischen Binnenmarkt des Deutschen Städtetages, der am 10. und 11. April in München tagt.

Wiederholung
**Dienstag, 15. April, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Reinhard Wieczorek, begrüßt bei einer Feier Bürgerinnen und Bürger, die ein Projekt zum Programm des 850. Stadtgeburtstags beitragen. Mit dem Fest, das musikalisch von den „Bananas" umrahmt wird, bedankt sich die Landeshauptstadt München bei den Projektverantwortlichen für die geleistete Arbeit und stößt auf den Endspurt sowie den Erfolg der Planungen an.
**Achtung Redaktionen:** Einlasskarten für die Presse werden nach Anmeldung bis spätestens 10. April per Fax (2 33-2 76 51) oder per E-Mail (wolfgang.nickl@muenchen.de) zugeschickt.

**Samstag, 12. April, 12 Uhr, Aula, Hochschule München, Lothstraße 64**
Stadtbaurätin Dr.(I) Elisabeth Merk überreicht im Rahmen der Studienbörse der Hochschule München den Preis der Landeshauptstadt München für herausragende Studienabschlussarbeiten an der Hochschule München. Die beiden Preise von jeweils 2.500 Euro gehen an Christiane Haböck für ihre Diplomarbeit „Zukunftsorientiertes Wohnen: Arbeiten und Leben in einem innerstädtischen Quartier" an der Fakultät für Architektur und Michael Lewrick für seine Dissertation an der Napier University, Edinbourgh, in Zusammenarbeit mit der Hochschule München „Changes in Innovation

Styles – Erfolgswahrscheinlichkeit von neu gegründeten und bestehenden Unternehmen“ an der Fakultät für Betriebswirtschaft.
*(Siehe auch unter Meldungen)*

# Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 16. April, 19 Uhr,**
**Haus an der Franziskanerstraße 17, Saal im Erdgeschoss**
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

**Mittwoch, 16. April, 18.30 Uhr,**
**Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart) mit der Vorsitzenden Antonie Thomsen.

**Mittwoch, 16. April, 19.30 Uhr,**
**Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1**
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart).

**Mittwoch, 16. April, 17.30 bis 19 Uhr,**
**BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

# Meldungen

**Transrapid-Bürgerentscheid findet nicht statt**
(9.4.2008) Der für kommenden Sonntag, 13. April, angesetzte Bürgerentscheid gegen den Transrapid findet nicht statt. Das hat der Münchner Stadtrat in einer Sondervollversammlung heute einstimmig beschlossen. Da der Stadtrat im Wege eines Ratsbegehrens den Bürgerentscheid beschlossen hatte, konnte auch nur der Stadtrat über eine Rücknahme dieses Beschlusses entscheiden.
Oberbürgermeister Christian Ude: „Nachdem die DB Magnetbahn GmbH die Rücknahme des Planfeststellungsantrags angekündigt hat und damit auch rechtlich das Ende des Transrapid-Projekts endgültig besiegeln wird,

habe ich dem Stadtrat vorschlagen, den geplanten Bürgerentscheid nicht stattfinden zu lassen.
Fest steht, dass der Transrapid-Bürgerentscheid mehr Anklang bei der Münchner Bevölkerung gefunden hat als jeder andere Bürgerentscheid zuvor: 16 Tage vor der Abstimmung lagen beim Kreisverwaltungsreferat bereits über 50.000 Anträge auf Briefwahlunterlagen vor – das ist mehr als bei allen anderen Bürgerentscheiden. Der Transrapid-Bürgerentscheid ist auch der erste Bürgerentscheid, der schon zu 100 Prozent erfolgreich war, bevor er überhaupt durchgeführt werden konnte.
Angesichts eines Finanzabenteuers in Höhe von mehreren Milliarden Euro war der Stadtrat vollkommen richtig beraten, der Münchner Bürgerschaft hier durch ein Ratsbegehren die Möglichkeit der Mitsprache und Mitwirkung zu eröffnen.
Die Kosten, die bislang für den Bürgerentscheid angefallen sind, nehmen sich vor dem Hintergrund von 1,4 Milliarden Euro an öffentlichen Subventionen, die bereits in die Transrapid-Technologie geflossen sind sowie der über 100 Millionen Euro, die allein die Münchner Planungskosten verschlungen haben, doch äußerst bescheiden aus.
Zu dem Vorwurf, ein Münchner Bürgerentscheid hätte die bayerische Staatsregierung ohnehin juristisch nicht binden können, kann ich nur sagen: Die Stadtratsmehrheit im Rathaus jedenfalls nimmt den Bürgerwillen ernst – und das auch weit über die rein rechtliche Bindungsfrist von Bürgerentscheiden hinaus. Was daran ‚Verlogenheit und Verarschung' sein soll, wie Ministerpräsident Günther Beckstein es formuliert hat, kann ich nicht nachvollziehen."
Zur Frage der Verbesserung der Münchner Flughafenanbindung verwahrte sich der OB dagegen, dass jetzt den Transrapid-Kritikern die Versäumnisse des Freistaats „in die Schuhe geschoben" werden sollen. Während die Staatsregierung nach dem Scheitern des Transrapids offen zugegeben habe, keinen Plan B in der Schublade zu haben, hätte die Stadt bereits 1989 mit Zustimmung der CSU ein Gutachten vorgelegt, wie durch den Ausbau der S8 eine dringend notwendige Verbesserung der Flughafenanbindung, des Güterverkehrs und des Lärmschutzes für die Anwohner realisiert werden kann.
Ude: „Diese Lösung ist wahrscheinlich die beste Alternative zum gescheiterten Transrapid. Lassen Sie uns jetzt gemeinsam die Jahre hereinholen, die wegen des Transrapid-Projekts sinnlos verplempert worden sind."

**Unerlaubte Kfz-Reparaturen in München – KVR informiert**

(9.4.2008) Bezugnehmend auf die zuletzt im Münchner Merkur veröffentlichten Artikel über die qualitativ hochwertige Karosserieinstandsetzungsarbeit durch Kfz-Fachbetriebe weist das Kreisverwaltungsreferat (KVR) darauf hin, dass Karosserieinstandsetzungs- und Fahrzeuglackierarbeiten gesetzlich geschützte Tätigkeiten der zulassungspflichtigen Kfz-Handwerke sind. Derartige Arbeiten und auch Reparaturen an der Bremsanlage oder dem Motor dürfen gewerblich nur von in der Handwerksrolle eingetragenen Betrieben ausgeführt werden.

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2007 musste das Kreisverwaltungsreferat wiederholt wegen unerlaubter Ausübung des Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerks beziehungsweise des Kraftfahrzeugtechnikerhandwerks Bußgeldverfahren einleiten. In zwölf Fällen mussten gegen betroffene Werkstattbetreiber im letzten Jahr Bußgelder von bis zu 12.000 Euro verhängt werden.

Es ist allerdings nicht das alleinige Ziel des Kreisverwaltungsreferats, bereits begangene Verstöße zu ahnden. Vielmehr berät es auch in der Vergangenheit unerlaubt tätige Handwerksbetriebe und unterstützt diese dabei, zukünftig legale Voraussetzungen für die Ausführung von Kfz-Reparaturarbeiten zu schaffen. Selbstverständlich bietet es auch präventiv Informationen für betroffene Handwerksbetriebe an, damit es von vorneherein nicht zu illegalen Handlungen kommt.

Kfz-Werkstätten, die entgegen den Bestimmungen der Handwerksordnung betrieben werden und deren Inhaber kein Interesse an einer legalen Ausübung erkennen lassen, können vom Kreisverwaltungsreferat geschlossen werden, da unsachgemäße Reparaturarbeiten, beispielsweise an Bremsanlagen etc. nicht nur eine Gefahr für den jeweils betroffenen Fahrzeughalter, sondern auch für alle ihm im Straßenverkehr begegnenden Verkehrsteilnehmer darstellt.

Unter der Rufnummer 2 33-9 60 30 nimmt das Kreisverwaltungsreferat jederzeit Hinweise auf unerlaubte Instandsetzungs-, Lackier- und Reparaturtätigkeit im Kfz-Gewerbe entgegen.

**Preis für eine herausragende Arbeit an der Hochschule München**

(9.4.2008) Am 12. April wird der „Preis der Landeshauptstadt München für herausragende Studienabschlussarbeiten an der Hochschule München“ zum 19. Mal verliehen, diesmal im Rahmen der Studienbörse der Hochschule München. Ziel des Preises ist die Förderung der Auseinandersetzung von Studentinnen und Studenten mit Themen, die sich mit der Stadt und deren Entwicklung in wirtschaftlicher, struktureller, städtebaulicher

oder gesellschaftlich-sozialer und nicht zuletzt kultureller Hinsicht befassen.
Im Jahr 2007 wurden insgesamt sechs Arbeiten eingereicht. Davon stammen drei Arbeiten aus der Fakultät für Architektur, zwei Arbeiten aus der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften und eine Arbeit aus der Fakultät Betriebswirtschaft. Die Jury unter dem Vorsitz des Referats für Stadtplanung und Bauordnung hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, in diesem Jahr zwei Preise in Höhe von jeweils 2.500 Euro zu vergeben.
Die Dissertation von Michael Lewrick an der Napier University Edinbourgh in Zusammenarbeit mit der Hochschule München „Changes in Innovation Styles" beschäftigt sich mit der Erfolgswahrscheinlichkeit von neu gegründeten und bestehenden Unternehmen und untersucht Veränderungen im Innovationsverhalten von neu gegründeten und etablierten Unternehmen. Sie analysiert dabei insbesondere den Transformationsprozess vom Start-up hin zum etablierten Unternehmen. Es wird untersucht, welche Einflussfaktoren, Kompetenzen und Ressourcen benötigt werden, um Innovationspotentiale zu wecken und die Innovationsfähigkeit langfristig zu fördern und zu erhalten. Das mit der Dissertation entwickelte ICP-Modell (Innovativeness Capabilities and Potential Model) zeigt die erfolgskritischen Faktoren für Innovationen und deren Veränderung in den verschiedenen Wachstumsphasen der Unternehmen auf. Mit diesem Innovationsmodell können Unternehmen durch Eingabe der eigenen Schlüsseldaten Verbesserungspotentiale hinsichtlich des Innovationsverhaltens ableiten und die Erfolgswahrscheinlichkeit ermitteln.
Die Diplomarbeit von Christiane Haböck „Zukunftsorientiertes Wohnen: Arbeiten und Leben in einem innerstädtischen Quartier" befasst sich mit dem Areal der ehemaligen Artilleriewerkstätte an der Dachauer Straße, das früher ein Teil der traditionell militärisch genutzten Flächen um das Oberwiesenfeld war und seit seinem Bestehen gewerblich genutzt wird. Der Entwurf setzt sich in der Formensprache von der Umgebung ab und interpretiert die Blockstruktur neu. Hofhäuser in unterschiedlicher Größe und Höhe fügen sich in einem streng orthogonalen System zu einer dichten Bebauung zusammen. Das neue Quartier will Eigenständigkeit erreichen und vereint dementsprechend Wohnen und Arbeiten an einem Ort. Großes Ziel ist vor allem das generationenübergreifende Wohnen und gute Nachbarschaften – ein Ansatz, der die Stadtentwicklung und Stadtplanung zukünftig mehr und mehr beschäftigen wird.

**Planungsreferat ist auf der Messe „Eigentum & Wohnen" mit eigenem Stand vertreten**

(9.4.2008) Vom 11. bis 13. April findet in der Event-Arena (ehemaliges Radsportstadion) im Olympiapark die Messe „Eigentum & Wohnen" statt. Im Jahr 2006 war die Lokalbaukommission des Referats für Stadtplanung und Bauordnung zum ersten Mal mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten. Aufgrund der großen Resonanz ist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung auch diesmal wieder dabei und hat das Beratungsangebot deutlich erweitert.

Am Stand A 9 im Erdgeschoss beantworten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats für Stadtplanung und Bauordnung Fragen rund ums Baurecht und bieten einen Einblick in die Aufgaben des Referats. Außerdem stehen Mitarbeiter der Hauptabteilung Stadtsanierung und Wohnungsbau zur Verfügung, die zu allen Fragen im Zusammenhang mit der Förderung von Eigentumsmaßnahmen (zum Beispiel München Modell) beraten können.

Dazu der Leiter der Lokalbaukommission Cornelius Mager: „Wir wollen mit der Präsenz auf der Immobilienmesse unser Serviceangebot darstellen. Natürlich kann die Lokalbaukommission auf der Messe keine Einzelbaufälle beraten. Wir können aber Grundlagen und Hintergründe unserer Arbeit darstellen und Wege zur Klärung von Streitfragen aufzeigen.

Gerade unter dem Zeichen der Deregulierung der Bauordnung und der verstärkten Eigenverantwortung von Bauherr und Architekt hat sich der Informationsbedarf aller Beteiligten deutlich gesteigert. Wenn hier Fragen im Vorfeld ausgeräumt werden können, dann hat dies für die nachfolgenden Verfahren erfahrungsgemäß ganz wesentliche Effekte."

In Zeiten hoher Immobilienpreise wird die Frage, welche Fördermöglichkeiten es insbesondere für Haushalte mit Kindern durch Staat oder Stadt gibt, um sich in München den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen zu können, immer wichtiger. Hier kommt dem München Modell mit einer Förderung beim Grundstück durch die Stadt oder teilweise auch durch private Grundeigentümer und staatlichen Finanzierungshilfen über zinsgünstige Darlehen eine wichtige Bedeutung zu. Am Stand des Planungsreferates werden allgemeine Fragen zur Förderung und zu aktuellen Angeboten im München Modell beantwortet.

**2. Münchner Integrationstage zum Thema „Stolpersteine auf dem Weg zur Integration"**

(9.4.2008) Im vergangenen Jahr veranstaltete das Kulturreferat zusammen mit dem Interkulturellen Migrationsdienst der InitiativGruppe und dem Dritte Welt Zentrum zum ersten Mal die Münchner Integrationstage.

Die positive Resonanz von Münchner Bürgerinnen und Bürgern führte zu dem Entschluss, die Integrationstage künftig jährlich zu verschiedenen Themenbereichen durchzuführen. So steht 2008 unter dem Motto „Stolpersteine auf dem Weg zur Integration". Als zusätzlicher Mitveranstalter ist dieses Jahr auch der Trägerkreis des EineWeltHauses aktiv mit dabei. Zwischen 10. April und 25. April diskutieren Expertinnen und Experten, Aktivistinnen und Aktivisten, Politikerinnen und Politiker und Künstlerinnen und Künstler im EineWeltHaus und in den Räumen der InitiativGruppe Perspektiven zur Schaffung einer Basis für ein sinn- und friedvolles Miteinander.
Die diesjährigen Integrationstage werden am Donnerstag, 10. April, um 19.30 Uhr im EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80, von Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent, und von Cumali Naz, Vorsitzender des Ausländerbeirats, eröffnet.
Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Stolpersteine auf dem Weg zur Integration – die Rolle der MigrantInnen bei ihrer Ab- beziehunsweise Ausgrenzung" statt. Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer: Dr. Ingrid Anker (Stadtratsfraktion SPD), Ursula Sabathil (Stadtratsfraktion CSU), Siegfried Benker (Stadtratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen) und Cumali Naz, Ausländerbeirat. Die Veranstaltung moderiert Fuad Hamdan. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen: Fuad Hamdan, InitiativGruppe, Telefon 85 63 75 20, E-Mail: f.hamdan@initiativgruppe.

**Pflanzentausch- und Wertstoffbörse in der Messestadt Riem**

(9.4.2008) Am kommenden Samstag, 12. April, findet wieder die Pflanzentausch- und Wertstoffbörse in der Messestadt Riem im Innenhof des Familienzentrums, Helsinkistraße 10, statt. Drei Einrichtungen der Messestadt Riem sind es, die diesen Tag gemeinsam und nun schon zum siebten Mal organisiert haben: der Arbeitskreis für Ökologie, das Familienzentrum der Messestadt und die Grünwerkstatt des Baureferates (Gartenbau).
Die Pflanzentauschbörse bietet die Möglichkeit, mitgebrachte Pflanzen aus dem eigenen Garten zu tauschen oder gegen eine kleine Spende zu erhalten und gleichzeitig Erfahrungen an Interessenten weiterzugeben. Gartenneulinge und passionierte Hobbygärtner können günstig Stauden, Sommerblumen und Gemüsepflanzen erhalten und das in Qualitäten und Größen, wie sie in Gartencentern oftmals nicht vorhanden sind.
Bei der Wertstoffbörse können nicht mehr gebrauchte Dinge umweltfreundlich abgegeben werden, die in der Wegwerfgesellschaft scheinbar wertlos sind und oft in der Mülltonne landen. Folgende Wertstoffe können für soziale und ökologische Zwecke abgegeben werden: Kork, Wachs, CDs, Fahrräder und Fahrradteile, Handwerkzeug, Honiggläser, Eierschach-

teln, Brillen und Hörgeräte mit Zubehör, Rollstühle und Gehhilfen (auch Arm- und Beinprothesen), entwertete Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Handys, leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen, Bücher, Stroh- und Styroporringe von Adventskränzen.
Das Familienzentrum der Messestadt sorgt für das leibliche Wohl und organisiert einen Kinderflohmarkt (auch für Erwachsene).
Die Pflanzentausch- und Wertstoffbörse dauert von 10 bis 14 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen und Kontakt: Arbeitskreis für Ökologie in der Messestadt Riem, Telefon 43 65 09 11, akoekologie@gmx.de, Familienzentrum Messestadt e.V., Telefon 40 90 60 74, info@fameri.de, oder Grünwerkstatt, Telefon 2 33-6 03 29, Fax 2 33-6 03 45, wolfgang.friedl@muenchen.de.

**Vortrag über Wärmepumpen im Ökologischen Bildungszentrum**
(9.4.2008) Das Ökologische Bildungszentrum (ÖBZ) der Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Ökologisches Bauen" an. Die Dozenten sind Baufachleute und Mitglieder des ehrenamtlichen Beraterteams im Bauzentrum München.
Der nächste Termin ist Donnerstag, 10. April, 19.30 Uhr: Der Geoökologe und Energieberater Dr. Frank Trautner informiert über den richtigen Einsatz von Wärmepumpen als Heizsystem, im Anschluss an seinen Vortrag steht der Experte für Fragen zur Verfügung. Der Vortrag findet im ÖBZ München statt. Der Eintritt ist auch hier – wie zu den Infoabenden, die im Bauzentrum München stattfinden – frei.
Im Vortrag geht es um die Darstellung der Wärmepumpentechnik. Die Wärmequellen Grundwasser und Erdreich werden kompetent erläutert, darauf aufbauend wird aufgezeigt, unter welchen Randbedingungen von Gebäuden und Umwelt Wärmepumpen sinnvoll eingesetzt werden können. Schließlich erfolgt eine wirtschaftliche und ökologische Bewertung im Vergleich mit anderen Heizsystemen.
Das Ökologische Bildungszentrum München (ÖBZ), Englschalkinger Straße 166, liegt im Münchner Osten in der Nähe des Arabellaparks. Die Englschalkinger Straße zweigt am Verkehrsknotenpunkt Effnerplatz vom Mittleren Ring ab. Neben Hausnummer 164 führt ein Fuß- und Radweg zum ÖBZ. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht man das ÖBZ mit der U 4 bis „Arabellapark" und dann weiter mit den Buslinien 59/154/159/184/186/189, Haltestelle „Cosimapark", oder zu Fuß entlang der Englschalkinger Straße (zirka zehn Minuten). Parkmöglichkeiten bestehen entlang der Englschalkinger Straße. Eine Zufahrt bis zum Haus ist nur für Behinderte möglich (Behindertenstellplatz am Haus).

**Sprechstunde des Ausländerbeirats**

(9.4.2008) Die monatliche Sprechstunde von Cumali Naz, dem Vorsitzenden des Ausländerbeirates, findet am Montag, 14. April, von 15 bis 17 Uhr in der Geschäftsstelle, Burgstraße 4, Zimmer 031.1, statt. Das Angebot richtet sich an ausländische und deutsche Bürgerinnen und Bürger, die Fragen zum Zusammenleben der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen erörtern möchten oder ein ausländerpolitisches Anliegen haben.
Außerdem berät der Vorsitzende des Ausländerbeirates über Möglichkeiten der Zuschussvergabe für integrative Projekte. Um Wartezeiten zu vermeiden, empfiehlt der Ausländerbeirat, unter der Rufnummer 2 33-9 25 55 telefonisch einen Termin zu vereinbaren. Weitere Informationen zur Arbeit des Ausländerbeirates unter *www.auslaenderbeirat-muenchen.de*.

**Geänderte Öffnungszeiten des Umweltladens am 10. April**

(9.4.2008) Am morgigen Donnerstag, 10. April, ist der Umweltladen nur in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr geöffnet. Die regulären Öffnungszeiten des Umweltladens sind: Montag, Dienstag, Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr, Donnerstag durchgehend von 9 bis 19 Uhr sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 zu den angegebenen Zeiten zu erreichen, per E-Mail über umweltberatung.rgu@muenchen.de. Im Internet lautet die Adresse *www.muenchen.de/umweltladen.*

**Nikolaus Bachler im Theaterforum Münchner Stadtbibliothek**

(9.4.2008) Der mit Spannung erwartete neue Intendant der Bayerischen Staatsoper, Nikolaus Bachler, präsentiert sich am Montag, 14. April, um 19.30 Uhr im Theaterforum Münchner Stadtbibliothek, Black Box, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, erstmals dem Münchner Publikum. Karten zu 5 Euro, ermäßigt 4 Euro, gibt es über München Ticket.
Mit Nikolaus Bachler kommt einer der profiliertesten und erfahrensten Theatermanager nach München: Als Nachfolger von Sir Peter Jonas übernimmt er nach einem zweijährigen Interim 2008/2009 die Intendanz der Bayerischen Staatsoper und leitet gemeinsam mit Generalmusikdirektor Kent Nagano (Gast beim Theaterforum 2004/2005) eines der größten und erfolgreichsten Opernhäuser der Welt. 1999 übernahm Bachler als Nachfolger von Claus Peymann die Leitung des Wiener Burgtheaters. Sein Spielplan bewegt sich zwischen Tradition und Avantgarde. Zu den Regisseuren zählen Peter Zadek, Luc Bondy, Andrea Breth, Frank Castorf, Christoph Schlingensief und Martin Kušej (Gast beim Theaterforum 2003/2004). Zuletzt machte das Haus am Ring durch einen vielbeachteten Shakespeare-Zyklus von sich reden.

Wenn Nikolaus Bachler im kommenden Herbst nach München wechselt, dürfte es spannend werden: In welcher Weise wird er das künstlerische Erbe der Bayerischen Staatsoper in die Zukunft führen und welche Programmlinien, ästhetischen Konzepte und Reformpläne wird er verfolgen? „Meiner Beobachtung nach ist das Publikum in München neugieriger und offener als in Wien", sagte Bachler kürzlich in einem Interview mit der Wiener Tageszeitung „Die Presse". Und fügte als Credo an: „Oper ist Theater. Auf die Musik allein kommt es im Konzert an. Auf der Opernbühne müssen Musik und Szene die Geschichte erzählen. Reibung und Provokation sind wichtig."
Das Theaterforum wird von der Münchner Stadtbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk veranstaltet. Die Gespräche werden im Programm Bayern 4 Klassik dokumentiert.

**Kunstarkaden: Ausstellung „Wake up, we are getting killed"**
(9.4.2008) Wieso lebt ein Teil der Menschheit im 21. Jahrhundert immer noch in völliger Armut, während der andere Teil von alldem nichts zu wissen scheint? Diese Frage stellt die baskische Künstlerin Txaro Arrazola (Victoria Gasteiz, geboren 1963) in den Vordergrund ihres Schaffens. In ihren großformatigen Werken greift sie bekannte Bilder von Gewalt und Elend aus den Medien auf, um den Betrachter mit diesen Missständen zu konfrontieren. Aus der Nähe betrachtet schieben sich abstrakte Formen in den Vordergrund. Gemalt mit kräftigen Pinselstrichen, zeigen ihre häufig in schwarz-weiß oder in grau gehalten Bilder die Schattenseiten der urbanen Zivilisation. Mit ihrer ganz eigenen Ästhetik sind Txaro Arrazolas Gemälde jedoch in erster Linie Kunstwerke im Spannungsfeld zwischen Bildgegenstand und gestalterischer Form. Bei der Ausstellung in den Kunstarkaden sind außerdem auch textile Arbeiten der Künstlerin zu sehen.
Die Ausstellung wird am Donnerstag, 10. April, um 19 Uhr durch Dr. Vicente Serrano Marín, Direktor des Instituto Cervantes München, eröffnet, das in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und der Fundación Bilbao Arte die Ausstellung präsentiert.
Die Ausstellung ist von 11. April bis 9. Mai Dienstag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr in den Kunstarkaden, Sparkassenstraße , zu sehen. Der Eintritt ist frei. Nähere Infos unter presse.kulturreferat@muenchen.de.

**Filmreihe „Cinema e Storia" in der Stadtbibliothek Am Gasteig**
(9.4.2008) Die Filmreihe „Cinema e Storia" beleuchtet die Genese des modernen Italien. Berühmte Regisseure haben mit ihren Filmen immer wieder zentrale Ereignisse der Geschichte Italiens aufgegriffen und erzählen diese durch die ganz subjektive Perspektive ihrer Protagonisten.

Am Samstag, 12. April, ist um 17 Uhr im Gasteig, Vortragssaal der Stadtbibliothek, Rosenheimer Straße 5, der Film „L'Agnese va a morire" von Giuliano Montaldo (Italien 1976, 135 Minuten) in der Originalfassung mit Ingrid Thulin, Stefano Satta Flores, Massimo Girotti, Michela Placido, Aurore Clément Ninetto Davoli und Johnny Dorelli zu sehen. Der Film spielt im Italien während des Faschismus: Im Winter 1944 leisten die Partisanen in der Poebene den deutschen Truppen Widerstand. Agnese, eine schüchterne Bäuerin, sieht sich, nachdem ihr Mann als Partisan gefangen genommen und nach Deutschland deportiert worden war, gezwungen, seinen Platz einzunehmen. Sie dient als Kurier... Der erste italienische Film über den Widerstand mit einer Frau als Protagonistin. Im Anschluss folgt der Vortrag „Der italienische Widerstand. Die aktuelle Diskussion" von Miranda Alberti in italienischer Sprache.
Veranstalter sind der Circolo Cento Fiori e.V., der Filmstadt e.V. sowie die Münchner Volkshochschule und Münchner Stadtbibliothek.Karten zu 9 Euro gibt es bei München Ticket, Telefon 54 81 81 81.

**„Tag der Münchner Komponisten" im Musikinstrumentenmuseum**
(9.4.2008) Zum „Tag der Münchner Komponisten" finden in Zusammenarbeit mit dem Verband Münchner Tonkünstler e.V. am Sonntag, 13. April, im Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, folgende Konzerte statt:

- Um 11 Uhr Kammermusik von Münchner Komponisten. Aufgeführt werden Werke von Beckschäfer, Brass, Coates, Genzmer, Nickel und Schmitt. Der Eintritt ist frei.
- Um 15 Uhr spielen Schülerinnen und Schüler von Mitgliedern des Verbandes Münchner Tonkünstler e.V. und Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert" Werke Münchner Komponisten. Der Eintritt ist frei.
- Um 19.30 Uhr spielt das Ensemble „Zeitsprung" unter der Leitung von Markus Elsner Werke der Münchner Komponisten Eggert, Kiesewetter, Lothar, Spring und Zahnhausen. Karten zu 7,50 Euro gibt es an der Abendkasse.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

**Mittwoch, 9. April 2008**

**Informationsveranstaltungen zur HPV-Impfung in städtischen Schulen**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker und Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen) vom 23.1.2008

**Antwort Schul- und Kultusreferat:**

Auf Ihre Anfrage vom 23.01.2008 nehme ich Bezug; In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:
Sie haben zu Informationsveranstaltungen für Eltern zur HPV-Impfung, insbesondere am Städtischen Bertolt-Brecht-Gymnasium, am Städtischen Elsa-Brändström-Gymnasium und am Staatlichen Karlsgymnasium eine Anfrage gestellt, der eine Vorbemerkung vorauszuschicken ist:
Im Zuge der Entwicklung zur selbstständigen und selbstverantwortlichen Schule ist in den Schulordnungen, hier in der Schulordnung der Gymnasien in § 18 Abs. 1 Satz 2 GSO festgelegt, dass die Durchführung von allgemeinen Veranstaltungen, die die Zusammenarbeit von Schule und Erziehungsberechtigten betreffen, des Einvernehmens des Elternbeirats bedarf. Die Verantwortung obliegt der Schulleitung, das Schul- und Kultusreferat ist nicht eingebunden. Der Elternbeirat hat in allen Fällen die Veranstaltungen ausdrücklich begrüßt. Dass bei Veranstaltungen der Städtischen Schulen der Briefkopf des Schul- und Kultusreferates mit der jeweiligen Schule benutzt wird, entspricht den gesamtstädtischen Gestaltungsrichtlinien.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

***Frage 1:***
*Ist dem Schulreferat diese Informationsveranstaltung bekannt?*

**Antwort:**
Das Schul- und Kultusreferat erlangte Kenntnis von dieser Informationsveranstaltung erst am 23.01.2008.

***Frage 2:***
*Wenn nein, was unternimmt das Schulreferat, um die Eltern möglichst fachlich ausgewogen über die HPV-Impfung zu informieren?*

**Antwort:**
Das Schulreferat hat hierzu das Referat für Gesundheit und Umwelt um Unterstützung gebeten. Das Fachreferat bearbeitet derzeit den Antrag „Aufklärung zur HPV-Impfung" und wird dem Stadtrat Maßnahmen vorschlagen, die mit dem Schul- und Kultusreferat abgestimmt sind. Das Schulreferat wird auf dieser Grundlage gemeinsam mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt den Schulleitungen ausgewogene Informationen ermöglichen.

***Frage 3:***
*An wie vielen Schulen hat die Veranstaltung bereits stattgefunden?*

**Antwort:**
An einem Gymnasium fand am 05.07.2007 eine Elterninformationsveranstaltung zur HPV-Impfung statt. Seit Oktober 2007 fanden im Übrigen weitere Informationsabende in den Städten Augsburg und Regensburg statt, 6 weitere Veranstaltungen sind in Nürnberg, Bayreuth, Passau und Würzburg geplant.

***Frage 4:***
*An wie vielen Schulen ist die Veranstaltung noch geplant?*

**Antwort:**
An einem Gymnasium und einer Realschule ist eine Elterninformationsveranstaltung zur HPV-Impfung angedacht; der Termin steht noch nicht fest.

***Frage 5:***
*Sieht das Schulreferat die Darstellung der Chancen und Risiken der HPV-Impfung auf dieser Veranstaltung ausreichend vertreten?*

**Antwort:**
Das Schulreferat hat hierzu das Fachreferat um Stellungnahme gebeten. „Das Referat für Gesundheit und Umwelt kann sich mangels Teilnahme an der Informationsveranstaltung bei seiner fachlichen Einschätzung nur auf das der Einladung der Schulleitung beigefügte Faltblatt stützen:
In dem Faltblatt „Impfung gegen Krebs ... hilft Leben retten!", herausgegeben von der Techniker Krankenkasse gemeinsam mit der Bayerischen Krebsgesellschaft, wird neben zentralen Angaben zu Gebärmutterhalskrebs und HPV-Impfung auch darauf hingewiesen, dass über die Dauer des Impfschutzes noch keine abschließenden Angaben möglich sind. Die Krebsfrüherkennungsuntersuchung wird als weiterhin wichtig hervorge-

hoben. Das Referat für Gesundheit und Umwelt sieht das Faltblatt daher als weitgehend ausgewogen an."

***Frage 6:***
*Ist sich das Schulreferat bewusst, dass mit einer Formulierung „für ihre Töchter lebenswichtigen Veranstaltung" die Eltern unter Druck gesetzt werden, an dieser Veranstaltung teilzunehmen?*

**Antwort:**
Die Formulierung am Ende der Einladung lautet im Original:
„Wir freuen uns, wenn Sie zahlreich an der mit Sicherheit interessanten und für Ihre Töchter (lebens-)wichtigen Veranstaltung teilnehmen". Aus dem Zusammenhang des Elternrundschreibens wird klar, dass mit der Formulierung lediglich auf die Wichtigkeit der Krebsvorsorge hingewiesen wird. Eine Ausübung von Druck war in keiner Weise beabsichtigt. Um zukünftig Fehlinterpretationen zu vermeiden, bietet die Bayerische Krebsgesellschaft e. V. zukünftig Mustereinladungen an, die keine Zweifel mehr an der Intention der Einladung lassen.

***Frage 7:***
*Ist dem Schulreferat bekannt, dass die Veranstaltung im Rahmen der bayerischen Informationskampagne angeboten wird, die von dem Impfstoff-Hersteller Sanofi Pasteur MSD/Merck & Co. unterstützt wird?*

**Antwort:**
Die Schulen wurden in einem Schreiben der bayerischen Krebsgesellschaft vom 16. Juli 2007 über die bayernweite Informationskampagne informiert. Laut diesem Schreiben war auch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus über die Aktion informiert. Die Vertreterin der bayerischen Krebsgesellschaft wies im Übrigen von sich aus auf einen Finanzierungsbeitrag der Herstellerfirma des Impfstoffes hin. Die Bayerische Krebsgesellschaft e. V. teilte darüber hinaus mit Schreiben vom 30.1.2008 mit: „Die Bayerische Krebsgesellschaft e. V. erhielt für den Versand der Faltblätter an interessierte Schulen im Herbst letzten Jahres 3.600 Euro vom Unternehmen Sanofi Pasteur MSD. Damit werden alleine die Portokosten beglichen. Die Bayerische Krebsgesellschaft e. V. informierte Schulen und Eltern darüber, dass sie für den Versand der Faltblätter eine Unterstützung durch das Unternehmen erhielt, um Transparenz zu wahren."

***Frage 8:***
*Ist dem Schulreferat bekannt, dass sich das Referat für Gesundheit und Umwelt aufgrund eines Antrags der Grünen Stadtratsfraktion derzeit intensiv mit den Chancen und Risiken einer Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs fachlich auseinandersetzt?*

**Antwort:**
Der Antrag vom 08.08.2007 ist dem Schul- und Kultusreferat vom Direktorium zur Kenntnis gegeben worden. Federführend ist das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Fristverlängerung für die Bearbeitung beantragt hat (s. a. Antwort Frage 2).

***Frage 9:***
*Hat sich das Schulreferat mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt abgesprochen, ob die Empfehlung einer HPV-Impfung und eine Veranstaltung dazu sinnvoll ist?*

**Antwort:**
Wie in der Antwort zur Frage 2 dargelegt, werden sich das Schulreferat und Referat Gesundheit und Umwelt beim weiteren Vorgehen zum Thema HPV-Impfungen abstimmen. Das Referat für Gesundheit und Umwelt sieht seine Aufgabe in einer sachlichen Information zur HPV-Impfung vor dem Hintergrund der Empfehlung der Ständigen Impfkommission. Ein Vorschlag für Maßnahmen wird derzeit im Zuge der Bearbeitung des Antrags „Aufklärung zur HPV-Impfung" entwickelt.

***Frage 10:***
*Hat das Schulreferat im Vorfeld der Veranstaltung Informationen zum Thema HPV-Impfung z. B. beim Frauengesundheitszentrum eingeholt?*

**Antwort:**
Nachdem die Veranstaltung vorab nicht bekannt war (s. Vorbemerkung), war dies nicht möglich.

***Frage 11:***
*Wie will das Schulreferat die Schülerinnen der städtischen Schulen sowie deren Eltern und Erziehungsberichtigte über das Thema Gebärmutterhalskrebs und HPV-Impfung zukünftig fachlich ausgewogen aufklären?*

**Antwort:**
Das Schul- und Kultusreferat wird sich an den Empfehlungen des Referats für Gesundheit und Umwelt orientieren und gemeinsam mit diesem auf eine ausgewogene Information hinwirken.
Das Thema wurde bereits im Januar – unabhängig von der in Frage stehenden Veranstaltung – den Mädchenbeauftragten nahe gebracht („Neuer Schutz vor Gebärmutterkrebs" Kommunale Gesundheitskonferenz/Bielefeld, Veranstaltungshinweis „Impfung gegen Krebs" profamilia).

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 9. April 2008

**Keine Auflösung des Bereitschaftsdienstes im städtischen Veterinäramt**
Antrag parteifreier Stadtrat Norbert Feil

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern für **SPD** trägt: Helmut Schmid; für solche der **CSU**: Josef Schmid; für **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; für **FDP**: Gabriele Neff; für **ÖDP**: Mechthild von Walter; für **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; für **Die Linke**: Brigitte Wolf, für **Freie Wähler**: Johann Altmann.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

**Norbert Feil**

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8

80331 München

**Antrag** 08.04.2008

**Keine Auflösung des Bereitschaftsdienstes im städtischen Veterinäramt**

Die zur Zeit bestehende Einrichtung eines Bereitschaftsdienstes beim Städtischen Veterinäramt München muss erhalten bleiben. Behördeninterne Vorbereitungen zur Einstellung dieses Bereitschaftsdienstes sind zu beenden.

Begründung:

Seit der Übernahme des Veterinäramtes durch die Landeshauptstadt München gibt es offenbar Bestrebungen, den bewährten Bereitschaftsdienst abzuschaffen.

Was der vorherige Dienstherr, die Regierung von Oberbayern, aus sehr guten Gründen vermieden hat, soll nun unter dem jetzigen Dienstherr, der Landeshauptstadt München abgeschafft werden.

Der Bereitschaftsdienst beim jetzt städtischen Veterinäramt stellt nicht nur eine bürgerfreundliche Serviceleistung dar, die rund um die Uhr und auch an Wochenenden bzw. Feiertagen erreichbar ist, sondern dient in erster Linie erforderlichen schnellem Eingreifen in Situationen die außerhalb der normalen Dienstzeit eintreten können.

Er dient außerdem einem schnellen und konsequenten Seuchenschutz, nicht nur bei Tierseuchen, sondern auch bei möglichen Gesundheitsschädigungen von Menschen, z.B. bei Tollwutverdacht nach Hundebissen an Kindern oder Erwachsenen.

Ebenso haben Anfragen von Kliniken und Krankenhäusern in den letzten Jahren gezeigt, dass der Bereitschaftsdienst des Veterinäramtes unumgänglich ist.

Ganz zu schweigen von möglichen wieder auftretenden BSE Erkrankungen oder Fällen von Maul- und Klauenseuche, bei denen umgehend und kompetent gehandelt werden muss.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92614; Fax: 233-98992615; email: norbert.feil@muenchen.de
Priv.: Höhenkircherstr. 24, 81247 München

Auch Vogelgrippe, Wildfleischskandal (Gammelfleisch) oder die Blauzungenkrankheit, bei der ganz Bayern als Alarmgebiet zählt, sind hier zu erwähnen.

Rückrufaktionen von verdorbenen Lebensmitteln können nur zeitnah und somit verbraucherfreundlich erledigt werden, wenn im Verdachtsfall das städtische Veterinäramt erreichbar ist.

Bei erneutem Auftreten der Schweinepest muss umgehend und verantwortungsvoll gehandelt werden. Für den Tierschutz, z.B. bei unsachgemäßer Haltung von Zirkustieren oder unsachgemäßen Tiertransporten ist ein Amtstierarzt unverzichtbar. Erfahrungsgemäß treten solche Fälle meistens außerhalb der normalen Bürozeit auf.

Hunde-, Katzen- oder sonstige Tierausstellungen, die naturgemäß am Wochenende oder am Abend stattfinden, werden ebenfalls durch das Veterinäramt betreut.

Der eingangs bereits erwähnte Service am Bürger, in diesem Falle das bereits bewährte Bürgertelefon des jetzt städtischen Veterinäramtes könnte bei Einstellung des Bereitschaftsdienstes nicht mehr betreut werden.

Dies alles sind mehr als gute Gründe, den Bereitschaftsdienst beim städtischen Veterinäramt beizubehalten.

Norbert Feil
parteifreier Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92614; Fax: 233-98992615; email: norbert.feil@muenchen.de
Priv.: Höhenkircherstr. 24, 81247 München